

# Neue IG für den Schwyzer Sport gegründet

Im MythenForum informierte der FC Ibach über sein Bauprojekt auf dem Gerbihof. Gleichzeitig wurde die neue Interessengemeinschaft Sport Schwyz ins Leben gerufen.

Robert Betschart

Es soll ein klares Zeichen für den Sport in der Gemeinde Schwyz sein: Am Dienstagabend wurde im MythenForum offiziell die Interessengemeinschaft (IG) Sport Schwyz lanciert. Die IG setzt sich zum Ziel, als Sprachrohr für die Schwyzer Sportvereine gegenüber den Behörden und der Öffentlichkeit aufzutreten und deren Interessen zu vertreten. Die Gründung der IG wurde im Rahmen des Bewegungsraum- und Sportanlagenkonzepts (Gesak) so vorgesehen und setzt sich auch für die Umsetzung des Projektes ein (siehe Box). Die IG Sport Schwyz steht unter dem Dachverein GfUG – Gemeinsam für unsere Gemeinde.

Die Gründer der Interessengemeinschaft sind Roman Schnüriger (Behördenvertreter), Benno Schürpf (Organisation), Sandro Rinderli (Administration) und Patrick Brücker (Koordination und Kommunikation). Die vier Schwyzer sind stark mit dem Sport in der Gemeinde verbunden. Schnüriger hat zudem Einsitz in der Sportkommission und ist Teil der Stiftung Schwyzer Sport. Er wird in den entsprechenden Gremien die Stimme des Schwyzer Sports sein und unterstreicht: «Die Gründung der IG ist sehr wichtig. Zusammen können wir die Interessen bündeln und uns gemeinsam für den Schwyzer Sport einsetzen.»

Benno Schürpf erklärt, dass sie zu Beginn viele Leute waren, die alle das gemeinsame Ziel verfolgten, sich für den Schwyzer Sport zu engagieren. Am Ende haben sich vier Leute herauskristallisiert, welche die ehrenamtliche Arbeit untereinander aufteilen. Nun hoffen die



Benno Schürpf (vorne), Sandro Rinderli (ganz links), Patrick Brücker (Zweiter von links) und Roman Schnüriger (in Rot) sind die Gründer der IG Sport Schwyz. Ralph Gwerder (ganz rechts), Präsident des FC Ibach, informierte über den Ersatzneubau Gerbihof. Bild: Robert Betschart

vier Initianten, dass sich möglichst viele Schwyzer Sportverbände, aber auch Einzelmitglieder, der Bewegung für den Schwyzer Sport anschliessen und sich anmelden. «Je mehr Vereine und Mitglieder wir vereinen, desto mehr Gewicht hat unser Wort bei den verschiedenen Behörden», sagt Schürpf.

## Ersatzneubau Gerbihof als erstes Gesak-Projekt

Zusammen mit der neuen Interessengemeinschaft wurde im ersten Teil der Versammlung, an die Vertreter der Schwyzer Sportvereine eingeladen waren

## Das Gesak-Projekt

Vor rund zwei Jahren stellte eine breit abgestützte Projektgruppe ein 215 Seiten umfassendes Konzept zur Bewegungsraum- und Sportanlagenentwicklung (Gesak) der Gemeinde Schwyz vor. Diverse Instandhaltungen und Ausbauten der sportlichen Infrastruktur sollen sicherstellen, dass der Sport weiterhin seine wichtige gesellschaftliche Funktion in Schwyz ausüben kann. Das Konzept betrifft diverse Vereine sowie Sportarten. (red)

und rund 25 Personen teilnahmen, das Projekt des FC Ibach näher vorgestellt. Der Ersatzneubau Gerbihof kommt am 13. Juni als erstes Gesak-Projekt vor das Schwyzer Stimmvolk. Präsident Ralph Gwerder zeigte auf, dass die Planungen für das Projekt bereits 2016 begonnen hatten. «So ein Projekt ehrenamtlich auf die Beine zu stellen, ist nicht einfach. Deshalb danke ich allen, die mitgeholfen haben», sagt Gwerder. Die Erfahrungen, die der FC Ibach während der aufwendigen Planungszeit gesammelt hat, möchte man nun auch an die anderen Schwyzer

Vereine weitergeben. Da kommt die IG Sport Schwyz ins Spiel. Sie kann unter den verschiedenen Vereinen koordinieren, damit diese voneinander profitieren und Synergien nutzen können. Getreu dem Motto: «Miteinander statt gegeneinander».

«Ein erster Schritt für die Umsetzung des Gesak ist nun der Ersatzbau in Ibach. Für mich persönlich ist ein Ja zu der IG Sport Schwyz ein Ja zum Gesak», sagt Schürpf und weist daraufhin, dass die Sportvereine zusammen auch an Abstimmungen eine wichtige Rolle einnehmen können.

## Schwyzerinnen spielen auswärts

**Fussball** Nun gilt es ernst. Die Frauen des SC Schwyz bestreiten am Samstag um 19 Uhr ihr erstes Spiel der neu ausgelosten Runde. Ihr Gegner ist Groupement Féminin Vallée, und das wichtige Spiel für die Schwyzerinnen findet auswärts statt. Der SC Schwyz liegt mit einem Punkt hinter dem bevorstehenden Gegner. Es ist alles noch offen, und dies ist den Schwyzerinnen bewusst, deshalb werden sie alles geben, um die drei Punkte am Samstag zu holen. (mh)

Frauen, 1. Liga: Groupement Féminin Vallée – SC Schwyz, Samstag, 19 Uhr.

## Küssnacherinnen im Spitzenspiel

**Fussball** Vor zwei Wochen fand für den FC Küssnacht das letzte Nachtragsspiel der Herbstrunde statt. Zu Hause reichte es gegen Vuisternens zwar nur für ein Unentschieden, doch weil der erste Verfolger Sion patzte, ist Küssnacht nach wie vor Tabellenführer. Nun startet der FC Küssnacht gegen ebendieses Sion in die Aufstiegsrunde. Um die Saison in Zeiten von Corona möglichst kurz zu halten, treten die sechs besten Teams der Liga je einmal gegeneinander an. Die Küssnacherinnen steigen mit zwei Punkten Vorsprung in diese Aufstiegsrunde. Falls es in Sion für einen Sieg reicht, so könnte der Vorsprung auf mindestens vier Punkte ausgebaut werden.

Trainer Remo Zwysig möchte mit Blick auf das Spiel vom Samstag nicht von einer Vorentscheidung sprechen. «Jede der kommenden Partien ist eine Art Endspiel, und es kann sich noch so einiges in der Tabelle verändern.» Das Spiel gegen die Sittener sei aber wegweisend, da es den Auftakt zum Saisonfinale einläutet. (ml)

1. Liga Frauen: FC Sion – FC Küssnacht, Samstag, 19 Uhr.

Nachgefragt mit Dario Sidler

## «War stolz, mein Land an der WM zu vertreten»

Der Immenseer Eishockeyspieler Dario Sidler spielte kürzlich für die Schweizer U18-Nationalmannschaft an der U18-WM in Texas. Der 17-Jährige führte das Team von Coach Marcel Jenni als Captain an. Der Verteidiger war mit drei Assists Topscorer seines Teams. Die Plus-3-Bilanz war ebenfalls Bestwert der Schweizer. Am Schluss des Turniers wurde er als einer der drei besten Schweizer Spieler ausgezeichnet.

### Sie waren für rund zwei Wochen an der U18-WM in Texas. Wie haben Sie die WM erlebt?

Es war meine erste WM überhaupt, und es war eine super Erfahrung. Ich war stolz, mein Land an der WM zu vertreten und habe mich sehr darüber ge-

freut, das Team als Captain anzuführen.

### Ihr habt den Einzug in die Viertelfinals geschafft. Dort gegen Finnland mit 0:2 verloren. Was ist Ihr Fazit?

Auch wenn die Vorrunde nicht immer nach Wunsch lief, haben wir mit dem Erreichen der Viertelfinals wenigstens das erste unserer Ziele erreicht. Aber wir wollten natürlich mehr und gegen Finnland unser bestes Hockey zeigen. Ich denke, das ist uns gut gelungen, und wir haben es den Finnen so schwer wie möglich gemacht. Leider konnten wir unsere Chancen nicht nutzen. Deshalb hat es am Ende knapp nicht für die Halbfinals gereicht. Das war natürlich sehr schade und die Enttäuschung nach dem Spiel gross.

### Wie sind Sie mit Ihrer persönlichen Leistung zufrieden?

Als Captain habe ich mir vorgenommen, auf und neben dem Eis als Leitwolf aufzutreten. Getreu dem Motto: «leading by example». Ich habe versucht, die ganze Mannschaft mitzuziehen und ich denke, das ist mir gut gelungen. Ich hoffe, ich konnte mit meinen Leistungen auch die Scouts auf mich aufmerksam machen. Aber an solche Dinge denkt man eigentlich nicht auf dem Eis. An erster Stelle stand der Erfolg des Teams.

### Wie waren die Schutzkonzepte oder die Vorkehrungen in Bezug auf das Coronavirus in Texas?

Texas hat in Bezug auf das Coronavirus nicht mehr so starke

Einschränkungen. Das war bei uns jedoch anders. Wir lebten in einem Hotel und konnten gemeinsam nur eine Stunde am Tag Zeit im Freien an der Pool-



Dario Sidler aus Immensee vertrat die Schweiz an der U18-Weltmeisterschaft. Bild: PD

anlage des Hotels verbringen und jeweils ein wenig Sonne tanken. Wir haben immer eine Maske getragen, und wir wurden fünfmal während der WM-Zeit getestet. Auch weil wir uns immer an die Schutzmassnahmen gehalten haben, blieben alle Tests negativ.

### Sie gaben in dieser Saison das Debüt in der National League für den EV Zug. Dieser wurden letzten Freitagabend Meister. Waren Sie da schon wieder in der Schweiz und konnten gar etwas mitfeiern?

Nein, wir sind erst am vergangenen Samstag in der Schweiz gelandet. Aber ich habe danach noch mit Dan (Dan Tagnes, Trainer EV Zug, Anm. d. R.) gesprochen. Er sagte, dass dieser

Titel auch mir und all denjenigen Spielern gehöre, die nicht regelmässig in der ersten Mannschaft zum Einsatz kamen. Diese Wertschätzung hat mich sehr gefreut, denn ich durfte siebenmal in der Regular Season in der National-League spielen.

### Stehen nun Ferien an? Wie wird es nächste Saison für Sie weitergehen?

Ja, momentan geniesse ich die freie Zeit mit der Familie und mit Freunden. Mein Vertrag läuft noch ein Jahr in Zug, und ich werde in der nächsten Saison wieder im Kader der EVZ-Academy in der Swiss League stehen. Ich hoffe, dass ich auch in der National League weitere Erfahrungen sammeln kann.

Interview: Robert Betschart